

Vorschläge für den Unterricht Aktionsformen entwickeln

Teil von „Sag NEIN“ soll die souveräne Nutzung von Ausdrucksformen sein, die S. entwickeln und einsetzen können. Das können sehr unterschiedliche Formen sein und es kommt darauf an, welche Ziele und welche Zielgruppen die S. wählen – und welchen Zeitraum ihnen dafür zur Verfügung steht.

- Flashmobs
- Unterschriftenlisten
- Hearing
- Pressekonferenz

Information Vorgeschichte der Aktion NEIN

Es begann Anfang 2003 vor dem Irak-Krieg. JournalistInnen entwickelten das weiße Band als Zeichen, dass Konflikte friedlich gelöst werden können. Als Friedenssymbol ging das weiße Band um die Welt und wird in vielen Ländern genutzt. 2004 gründete sich der Verein Aktion Weißes Friedensband. Die erste von FRIEDENSBAND entwickelte Kampagne, die „Aktion Rote Hand“ gegen den Einsatz von Kindern in Kriegen ist heute in mehr als 100 Ländern der Welt aktiv und wird von vielen großen Organisationen (amnesty international, terre des hommes, UNICEF, Plan, World Vision, Jugendrotkreuz...) unterstützt.

Seit 2005 arbeitet FRIEDENSBAND gemeinsam mit Jugendlichen und LehrerInnen an der Entwicklung von Aktionsformen zum Thema sexuelle Gewalt. In einer ersten Aktion entwickelte FRIEDENSBAND zehn Geschichten zu den zehn wichtigsten Kinderrechten, die bei sexueller Gewalt verletzt werden. Anfang [2006](#) startete damit in der Städtischen Realschule Kerpen mit rund 700 SchülerInnen eine zweiwöchige Aktion. Jeden Tag erhielten die Jugendlichen einen Handzettel mit der Geschichte und dem entsprechenden Kinderrecht. Im Eingangsbereich der Schule hing jeden Morgen ein neues Transparent mit dem Kinderrecht des Tages. Alle Jugendlichen schrieben auf einem Mauerstein aus Papier ihr NEIN. Aus den 700 Mauersteinen wurde ein riesiges NEIN geklebt. Daraus hat sich die heutige Maueraktion entwickelt. Am nächsten Tag fand eine Veranstaltung zum Thema „Sexuelle Gewalt“ statt. Mehr als 130 Jugendlichen kamen nach der Schule in die Aula und beteiligten sich intensiv an den Diskussionen.

2006 wurden wir Mitglied bei ECPAT, dem internationalen Netzwerk gegen sexuelle Gewalt an Kindern. Die Jugendlichen wählten sich eine zeitgemäße Aktionsform: Die Geschäfte und Banken in Kerpen wurden Zeugen eines Flashmobs: Die Jugendlichen hatten beschlossen, mit dieser Aktionsform auf Frauenhandel und sexuelle Gewalt aufmerksam zu machen.

2007 entwickelte FRIEDENSBAND ein Konzept für einen Gedenktag gegen sexuelle Gewalt in Deutschland. Gemeinsam mit ECPAT suchten wir den 19. November aus und führten ihn als „Tag gegen sexuelle Gewalt an Kindern“ ein. An diesem Tag gestalteten wir auf dem Düsseldorfer Flughafen im Jahr [2007](#) und [2008](#) jeweils mit Kindernothilfe und ECPAT Aktionen mit Jugendlichen. Mit selbstgestalteten Flugblättern sprachen sie die Passagiere an, wachsam zu sein und bei Kinderrechtsverletzungen die Polizei einzuschalten.

2009 entwickelte FRIEDENSBAND in Zusammenarbeit mit den Jugendlichen in Kerpen die Aktion „Sag NEIN“ zu sexueller Gewalt. Diese Jugendlichen sind inzwischen ExpertInnen. Sie berichteten vor 50.000 Zuschauern auf dem evangelischen Kirchentag in Bremen über ihre Aktionen und waren beim internationalen Folgekongress von Rio in Berlin dabei. Auf dem evangelischen Kirchentag starteten wir auch die Maueraktion. Die Jugendlichen und Erwachsenen bauten mit ihren Mauersteinen die erste „Mauer des Sprechens“.



Die Dialoge, die dabei entstanden, überzeugten uns, dass diese Aktion funktioniert und der Bedarf besteht, sie fortzuführen.